

Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser,

vermutlich haben Sie dieses Buch gekauft – oder es wurde Ihnen bereitgestellt – weil Sie kürzlich in die Rolle des oder der Datenschutzbeauftragten geschlüpft sind. Sie wurden also – so sollte es jedenfalls sein – benannt.

Es ist, vor allen Dingen anfangs, ein nicht einfacher Job, den Sie hier übernehmen werden. Ganz gleich, ob Sie nun im Haupt- oder Nebenamt diese Aufgabe erfüllen sollen; sie wird Sie fordern. Sie werden auch feststellen dürfen, dass bisweilen Unmögliches von Ihnen verlangt wird, „auf Knopfdruck“ fertiggestellt sein soll und bitte auch zum angefragten Ziel passende Antworten gewünscht werden.

Kollegen, Kolleginnen, Vorgesetzte und Externe werden mit mehr oder weniger hilfreichen Angaben auf Sie zukommen und die wage Idee haben, dass es doch nun bitte Sie sein sollen, die das vorliegende Problem zu lösen haben. Ihre Aufgabe jedoch ist es, zu beraten und zu prüfen bzw. zu überwachen. Und eben gerade nicht, für andere den Kopf hinzuhalten oder gar eine Freigabe für etwas zu erteilen.

Wir, mein Team und ich, begleiten Tag für Tag Datenschutzbeauftragte mit ganz unterschiedlichen Gewichtigungen und Vorwissen. Und wir sind selbst als Datenschutzbeauftragte in ganz verschiedenen Unternehmen, Behörden und Institutionen, wie auch Vereinen am Werke.

An dieser Erfahrung möchten wir Sie mit diesem Buch teilhaben lassen. In verständlichen Worten, mit Hilfen zur Hand, die Sie im Internet oder Büchern finden oder eben auch mit ganz konkreten Prüfkatalogen oder Handreichungen, die wir Ihnen hier im Buch bereitstellen werden.

Wir werden sehr gezielt versuchen, mal die männliche und mal die weibliche Version, bzw. Anrede in unseren Texten oder Beispielen zu verwenden. Denn erfreulicher Weise ist der Datenschutz ein Bereich, der in sich keinerlei Tendenz belegt. Im Übrigen wird aber, um den Lesefluss zu erleichtern, in den Texten die männliche Schreibweise (z. B. Datenschutzbeauftragter) verwendet, obwohl selbstverständlich immer auch die weiblichen Funktionsträgerinnen und Mitbürgerinnen gemeint sind.

Ich bilde seit vielen Jahren Datenschutzbeauftragte aus. Und zu Anfang all meiner Seminare gebe ich immer dasselbe Motto aus: Um als Datenschutzbeauftragte Freude und ein ausgeglichenes Fortkommen zu empfinden, sollten Sie idealerweise über drei Eigenschaften verfügen:

- Geduld,
- Humor und
- Frustrationstoleranz.

Sie haben, so nehmen es mein Team und ich wahr, eine großartige Rolle übernommen! Denn der bzw. die Datenschutzbeauftragte

- erlebt beständig Neues,
- ist eine Stabsfunktion mit allem Für und Wider,
- ist ein fachliches Querschnittgenie,
- sucht und findet Zusammenhänge,
- gewinnt durch Fragen.

Damit hat man als Datenschutzbeauftragter wohl eine der abwechslungsreichsten Aufgaben, die man sich vorstellen kann.

Ihnen viel Erfolg und ... bleiben Sie wissbegierig!

Ihre Daniela Duda